



Foto: ANTHONY ANEX

In Bern fanden kürzlich Proteste vor dem Konzert statt

Enttäuschte Fans bleiben auf Rammstein-Tickets sitzen

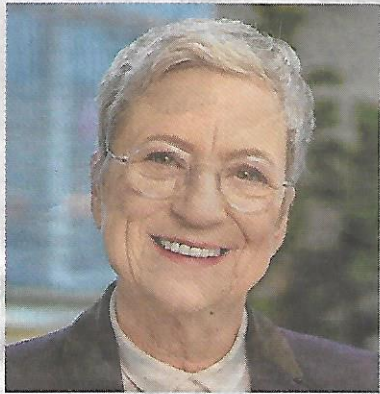


Foto: Thomas Backmann

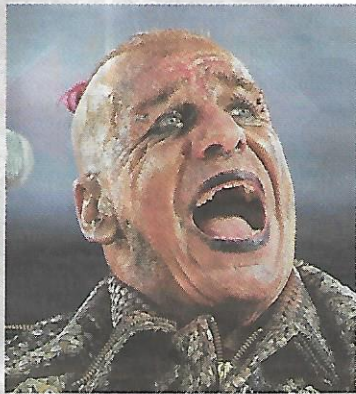


Foto: CHRISTOPHE GATEAU

Christine Bauer-Jelinek und Rammstein-Star Till Lindemann

Macht-Missbrauch: Hausverstand nötig

Rammstein steht am Pranger. Christine Bauer-Jelinek analysiert das Problem.

Es stehen Fälle von großem Machtmissbrauch im Raum, mit denen bereits (gefallene) Hollywood-Größen wie Harvey Weinstein

oder Kevin Spacey konfrontiert worden waren. Das überrascht Psychotherapeutin Christine Bauer-Jelinek, nicht. „Diese Situationen

werden in allen Branchen aufkommen. Im Musikbereich sind sie besonders medienwirksam, aber ich erlebe sie auch immer wieder in Unternehmen.

Grundsätzlich sehe ich das Bewusstsein für Machtmissbrauch schon gewachsen. Dennoch kommen immer wieder Fälle vor, bei denen – bewusst oder unbewusst – Grenzen überschritten werden. Fakt ist aber auch, obgleich ich für diese

Meinung oft angefeindet werde: Frauen begeben sich oft leichtfertig, unachtsam in solche Situationen!“

Womit die Expertin keinesfalls mutmaßliche Straftaten entschuldigen oder gar Täter-Opfer-Umkehr betreiben möchte. Weder im Privaten, wo toxische Machtdynamiken in Partnerschaften zu Zwangsgewalt führen können, noch im Berufsleben. Sie kritisiert dennoch einen „oft fehlenden Haus-



Ein Leben ganz ohne Risiko wäre fad, aber man sollte immer einen Sicherheitsgurt haben – auch auf Konzerten.

Psychotherapeutin Christine Bauer-Jelinek

verstand bei der Risikoabschätzung“ und wünscht sich auch in der #MeToo-Bewegung ein deutlicheres

Plädoyer für mehr Selbstverantwortung. „Ein Leben ganz ohne Risiko wäre fad, aber man sollte immer einen Sicherheitsgurt haben – auch auf Konzerten.“

Strengere (Band-)Überwachungen auf Konzerten hält die Psychotherapeutin für wenig zielführend. Die vermehrte Bereitstellung von Anlaufstellen am Veranstaltungsgelände sieht Bauer-Jelinek aber immer als sinnvoll an. P. Wiesmeyer